



12.12.2022

Rede SPD-Stadtratsfraktion: Letter of Intent zum Sportpark

- Es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Claus,
sehr geehrte Bürgermeisterin,
sehr geehrte Ratskolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Damen und Herren,

die SPD-Fraktion hat sich bereits mehrmals in den vergangenen beiden Jahren klar zum Thema Sportpark geäußert und positioniert:

wir begrüßen die vorgestellten Planungen für den Außenbereich (Öffnung und Attraktivitätssteigerung der Sportplätze und der angrenzenden Flächen, Finnbahn u.a.) ausdrücklich und sehen eine große Chance, hier ein tolles Angebot für alle Ingelheimerinnen und Ingelheimer zu schaffen.

Gleichzeitig haben wir hinsichtlich der in der Masterplanung vorgesehenen Gebäude wie die Schaffung neuer Hallenkapazitäten, Vereinsräumlichkeiten, Gastronomie, Kletterpark, (in der ersten Version noch Surfswelle usw.) unsere Vorbehalte und Bedenken ebenso eindeutig geäußert. Insbesondere für zusätzliche und zentrale Hallenkapazitäten fehlen bis heute die erforderlichen Bedarfsermittlungen. Auch das ISE-Gutachten kommt zum Ergebnis, dass künftig dezentrale kleinere Sportflächen für wohnortnahe Sportangebote ausgebaut werden sollten. Dies ist für uns vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und unserer gewachsenen Stadt nach wie vor der zentrale Ansatz zur Stärkung des Sports und zur Verbesserung der Bewegungsangebote in der Stadt und ihren Stadtteilen.

Und es bleibt auch dabei: die SPD-Fraktion begrüßt es ausdrücklich, dass der Rhein Hessische Sportbund beabsichtigt seine Geschäftsstelle und einen Großteil seiner Aktivitäten nach Ingelheim zu verlegen. Wir sprechen uns klar dafür aus, ihn dabei zu unterstützen und insbesondere die erforderlichen Flächen im Rahmen eines Erbbaurechtes zur Verfügung zu stellen. Und selbstverständlich begrüßen wir es grundsätzlich auch, wenn der Rhein Hessische Sportbund uns bei der Ausgestaltung, bei der Realisierung und beim Betrieb des Sportparks unterstützt und mit uns kooperiert.

Leider sind aber bis zum heutigen Tag zum Sportpark viele Fragen offen und wichtige Rahmenbedingungen für eine Bewertung der Gesamtmaßnahme Sportpark nicht geklärt:

- Die Entscheidung, ob die Spielvereinigung ihr „Domizil“ aufgibt und das Erbbaurecht unter welchen Bedingungen an die Stadt zurückgibt, ist offen.
- Ein Gastronomiekonzept liegt nicht vor.

- Es liegt keine Bedarfsanalyse für etwaige erforderliche Hallenkapazitäten vor.
Und vor allem:
- Es gibt bis heute keine Berechnung der Investitions- und Folge-Kosten und damit keinerlei belastbare Zahlen über die kurz- und langfristigen finanziellen Auswirkungen des Projektes Sportpark auf den städtischen Haushalt.

Gerade fehlende Kostentransparenz ist für unsere Fraktion ein wirklich grundsätzliches Problem. Der Stadtrat hat in seinem Beschluss vom Juli 2021 (vor anderthalb Jahren) die Verwaltung beauftragt eine detaillierte Kostenberechnung, vor allem auch der Folgekosten, zu ermitteln und vorzulegen. Bis heute Fehlanzeige. Dabei wurde diese Forderung im Beschluss zum Masterplan (Verortung der Nutzungen) im Juli diesen Jahres in intensiven Diskussionen nochmal erneuert. Eine Regel Ingelheimer Politik ist, Entscheidungen erst angesichts bekannter Kosten voranzutreiben. Schon deshalb hätte in unseren Augen eine Kostenberechnung die oberste Priorität und der nächste Schritt sein müssen.

Angesichts der aktuellen Lage allerdings, in der wir alle unsere Entscheidungen im Lichte einer dramatisch veränderten Haushaltssituation werden treffen müssen, und das sinnvollerweise ab sofort, ist für uns eine Entscheidung für diesen Lol zum jetzigen Zeitpunkt nicht verantwortbar. Ich darf daran erinnern, dass wir die Verabschiedung des Haushaltes 2023 aufgrund dieser Lage verschoben haben. In unseren Augen soll mit dem Lol der dritte Schritt vor dem ersten gemacht werden. Für die Ernsthaftigkeit einer Willenserklärung, die auch ein Lol haben muss, fehlt hier die notwendige Grundlage.

Man kann hierzu einwenden, dass dies doch egal sei da der vorgelegte Lol ja keinerlei Bindungswirkungen oder Verpflichtungen entfaltet, sondern völlig unverbindlich sei. Das mag rechtlich stimmen – aber natürlich ist der Lol ein Signal. Wir bringen im Lol unseren Willen zum Ausdruck über das was wir wirklich umsetzen wollen, wenn es denn möglich ist. So ist der Lol ein Signal an den Sportbund, der sich auf das im Lol niedergeschriebene und unser Wort verlassen können soll. In den Augen der SPD Fraktion sind wir beim Sportpark noch gar nicht in der Lage ein solches Signal zu setzen.

Und natürlich ist die Zustimmung zum Lol auch ein Signal an die Verwaltung. Eine Zustimmung zum Lol und den darin enthaltenen Kooperationsbereichen mit dem Sportbund wäre in unseren Augen letztlich eine Zustimmung, ein solches Konzept möglichst umzusetzen. Diese Entscheidung ist angesichts der ungeklärten Kostenfrage aber noch gar nicht möglich.

Wir sind aktuell in einer Lage, in der völlig unklar ist, was wir uns noch werden leisten können, oder ob wir im schlimmsten Fall sogar Leistungen und Standards werden abbauen müssen. Und wir werden uns zwischen verschiedenen zusätzlichen Projekten entscheiden müssen und auch wünschenswerte und sinnvolle Projekte verschieben oder gänzlich streichen müssen.

Hiervor können wir auch im Falle des Sportparks die Augen nicht verschließen. Wir können angesichts der Rahmenbedingungen unserem potenziellen Kooperationspartner nicht suggerieren, dass wir alle die schönen und wünschenswerten Einzelprojekte im Rahmen des Sportparks werden realisieren können.

Die SPD-Fraktion ist der Überzeugung, dass eine solche Willenserklärung, wie sie im Lol

vorgeschlagen wird, nur im Gesamtkontext unserer künftigen Leistungsfähigkeit und finanziellen Möglichkeiten abgegeben werden kann. Denn Entscheidungen für ein Projekt impliziert nun einmal auch, dass bei deren Umsetzung andere Vorhaben oder Projekte nicht mehr möglich sein werden oder zurückgestellt werden müssen. Das wird notwendig sein, um unsere Nachhaltigkeitssatzung einzuhalten.

Die aktuelle Situation kann auch bedeuten, dass wir die zusätzlichen finanziellen Belastungen durch den Sportpark an anderer Stelle werden einsparen müssen. Die SPD-Fraktion will vor einer Entscheidung wie der heutigen darüber Klarheit haben. (Ggfls. Aufzählung: Kürzen wir bei der Sportförderung? Sind die Zuschüsse an Vereine mit eigenen Hallen weiterhin möglich? Was ist mit der Sanierung und Ertüchtigung der Hallen in Heidesheim und Wackernheim? u.v.m.).

Um auch hier nicht falsch verstanden zu werden: für die SPD-Fraktion ist dies keine Entscheidung gegen den Sportpark. Diese Entscheidung ist zum jetzigen Zeitpunkt für uns schlicht und ergreifend nicht möglich, da die hierzu notwendigen Informationen und Daten fehlen und die aus unserer Sicht zwingend erforderlichen Abwägungen und Konsequenzen auf andere Vorhaben völlig ausgeklammert werden sollen.

Wir haben mit Blick darauf darum gebeten, die Entscheidung über den Lol zu vertagen. Dem wollten die Bürgermeisterin und die Kooperationsfraktionen bei den Vorberatungen nicht folgen. Natürlich sehen wir den zeitlichen Druck, den der Rhein Hessische Sportbund hinsichtlich der Lösung seiner Standortfrage hat. Diese Sorge wäre aber durch eine entsprechende Erklärung zur Bereitstellung eines Grundstückes, auf dem der Sportbund mindestens die baulichen Voraussetzungen für seinen eigenen Bedarf schaffen kann, schnell zu beseitigen. Dies hätte ein Lol ins Zentrum stellen können.

Man hat sich aber dazu entschieden einen umfassenden Lol mit Ausführungen zu einer umfassenden Kooperation mit dem Rhein Hessischen Sportbund und seiner wichtigen Rolle innerhalb des Sportparkes vorzulegen. Auch im Laufe der Diskussion im HuFA entstand der Eindruck, dass der Rhein Hessische Sportbund ggf. nur dann nach Ingelheim umziehen würde, wenn die im Masterplan Sportpark aufgeführten einzelnen Maßnahmen realisiert werden. Umso mehr scheint der Lol eine Entscheidung über den Sportpark und seine Maßnahmen vorzuziehen.

Wir können deshalb dem LOI in der vorgelegten Form nicht zustimmen.